

nicht sofort vorgelegt wurden, der eine, insofern er grosse Lederreste eines Gürtels mit bronzenem Beschluss und Schlussvorrichtung und eiserne Nadeln mit Silberbeschlag sowie zahlreiche und darunter höchst seltene Glas- und Bronzeperlen enthält; der andere Fund, indem zu einem silbernen Halsring und einer silbernen Armbrustfibula, dem bronzenen Fuss eines Trinkhorns und anderem Stück, ein römischer Denar des Kaisers Domitian und eine bronzene römische Kaisermünze mitgegeben ist; 5) gekauft eine grosse bronzene etruskische Fibula, in Ober-Italien gefunden; 6) geschenkt von Oberamtmann Kramer auf Voigtshof, Kr. Sensburg, Gefässscherben und Kohlen, gefunden nahe einer Pfahlbaustätte im Kuck-See am genannten Ort; 7) zur Ansicht eingesandt vom Kaufmann Th. Scherliess in Heydekrug, Kr. Heydekrug, eine römische Bronzemünze des Kaisers Commodus 180 bis 192 n. Chr., dessen Kopf auf dem Avers sehr schön erhalten ist. B. zur Bibliothek: 8) geschenkt von Frau Baronin von Esebeck auf Aweiden: Behnisch, Geschichte der Stadt Bartenstein; 9) geschenkt von Hauptmann Frhr. v. Müllenheim-Rechberg: Heinrich Rocholl, Der Königl. polnische Oberjägermeister und Kämmerer Herr Gebhard v. Müllenheim-Rechberg (1599—1670). C. zur Sammlung von Gegenständen neuerer und neuester Zeit: 10) geschenkt vom Magistrat unserer Stadt die an dem im Anfang dieses Jahres abgebrochenen Hause Altstädtische Schuhgasse Nr. 2 eingelassen gewesene Steintafel mit der Inschrift: „Gottes Wordt Luthern lehr vergeht nun und nimmermehr. 1729. D. B.“, darunter Darstellung eines Schuhs; 11) gekauft ein Remington-Gewehr.

Sitzung vom 17. März 1882. Bericht des Rittergutsbesizers Loreck-Popelken über

Das Gräberfeld zu Imten, Kreis Wehlau.

In Folge einer Aufforderung unseres Herrn Vorsitzenden habe ich mich den Untersuchungen, die im Monat Juni 1881 auf einem Felde bei Imten unweit Tapiau durch Herrn Prof. Heydeck vorgenommen wurden, angeschlossen und habe dann im Laufe des Sommers die begonnene Arbeit mit Herrn Amtsgerichtsrath Störmer und Lehrer Herrn Böhm aus Tapiau an mehreren Tagen fortgesetzt. Das Gräberfeld ist bis jetzt noch keineswegs erschöpft oder in seiner ganzen Ausdehnung festgesetzt, da an den verschiedensten Stellen Funde gemacht sein sollen; auch ist die Stelle, der wir unsere hauptsächlichste Thätigkeit zugewendet haben, durchaus noch nicht erschöpft und verspricht noch bedeutende Funde, wenn nicht die Gräber durch Steinbrecher in diesem Winter sehr geschädigt werden. Die Gräber wurden durch Steinbrecher entdeckt und sehr beschädigt; erst durch mehrere gemachte Funde erhielt Herr Amtsgerichtsrath Störmer von demselben Kunde und veranlasste das Weitere.

Der Platz, auf dem bis jetzt die Nachgrabungen vorgenommen sind, liegt auf der südlichen Abdachung eines von Ost nach West laufenden ca. 8—10 m hohen Höhenzuges am Bibergraben zwischen Imten und dem Gute Damerau und besteht aus sterilem gelben Sande, der nur spärlich mit Pflanzen überzogen, im ausgetrockneten Zustande auch vom Winde bewegt wird. Dieser Höhenzug zeigte an der Stelle, die wir untersucht haben, drei sehr hervorspringende Erhöhungen. Die östlichste Er-